

Can a devil fall in love?

Von Luc-chen

Kapitel 12: Royal Meeting II

„Sind sie soweit, Miss Bluehouse?“, fragte Sebastian und streckte ihr seine Hand aus. Sie setzte ihre Maske auf und legte ihre Hand in seine.
„Ich bin soweit. Lass uns gehen.“

Sebastian und Lucy betraten das riesige Haus. Sie wurden von zwei Bediensteten abgefangen und nach ihren Einladungsbriefen gefragt, damit sie bestätigen konnten, dass sie eingeladen waren.

Süß lächelte Lucy die zwei Bediensteten an und hob ihre Einladung hoch. Diese nickten und ließen sie durch, hielten Sebastian aber noch zurück.

„Und ihre Einladung?“, fragte einer der beiden.

„Er benötigt keine, er ist mein Butler.“, sagte Lucy und zog Sebastian, ohne auf die Bediensteten zu achten, hinter sich her.

„Das haben sie mal wieder sehr Lady haft geregelt.“, meinte Sebastian.

„Wie lustig. Deine Ironie ist ja gar nicht rauszuhören.“ Lucy verdrehte ihre Augen, was Sebastian zum lächeln brachte.

Als die beiden am Ballsaal ankamen, wurden sie nach ihren Namen gefragt und nachdem diese preisgegeben wurden, betraten sie den Ballsaal endgültig. Sie liefen die Treppen hinunter, während sie von vielen angestarrt wurden. Die beiden stellten sich außerhalb der Menschenmenge an die rechte Wandseite. An der Seite stehend beobachtete Lucy die Menschenmenge.

„Was finden Sie so interessant an diesen Menschen das sie, sie so konzentriert beobachten?“, fragte Sebastian.

„Ihr Lachen.“, sagte Lucia knapp. Verwirrt schaute Sebastian sie an.

„Ihr Lachen?“ Lucy nickte.

„Warum? Ist es nicht etwas ganz normales, das sich Leute bei einem Treffen untereinander amüsieren?“

„Doch, höchstwahrscheinlich amüsieren sich auch mehr als die Hälfte der hier Anwesenden. Das faszinierende jedoch ist, wie unterschiedlich jedes Lachen und Lächeln ist,“ sie schaute Sebastian an, „jeder Mensch hat eine Geschichte. Eine Geschichte die zeigt, wie und warum sie jetzt hier stehen. Hinter jedem Lächeln steckt eine Geschichte, jede Geschichte verrückter und verschiedener als die andere. Selbst wenn Menschen verletzt sind, verbergen sie es und setzen ein Lächeln auf, auch wenn es noch so falsch ist. Menschen lügen nicht nur mit Worten, sondern auch mit einem

Lächeln. Sie lügen über ihre Herkunft und über ihre Gefühle. Findest du nicht auch?", sagte Lucy und lächelte Sebastian an.

„Wir Menschen sind falsche Schlangen.“

Sebastian verstand nicht, wie sie aus heiterem Himmel angefangen hat, sich Gedanken für so unnötigen Sachen zu machen. Sachen die keine weitere Bedeutung haben, seiner Meinung nach.

Doch selbst in so einem Moment konnte er sich eine belustigte Frage nicht unterdrücken.

„Was für eine Schlange wären sie dann?“, fragte Sebastian. Lucy schaute ihn verblüfft an.

„Willst du mich gerade verarschen? Macht es dir Spaß dich über mich lustig zu machen?“

„Ein klein wenig.“ Sebastian grinste Lucy an, die wiederum ihre Augen verdrehte sich gleichzeitig auch ein Lächeln verkneifen musste.

„Miss, ich müsste mich kurz mal verdrücken.“, meinte Sebastian und schaute zu Lucy runter. Diese nickte und wedelte mit ihrer Hand.

„Geh, komm aber wieder.“

„Natürlich Miss.“ Sebastian verbeugte sich kurz, drehte ihr seinen Rücken zu und verließ den Ballsaal.

„Verzeihen sie mir, wenn ich sie gerade störe, aber kennen wir uns nicht von irgendwo her?“

Lucy schaute auf zu der Person die sie angesprochen hatte.

Ein Mann, ca. 1.88 cm groß, mitte zwanzig, normaler körperbau, braune augen und blonde Haare. Er trug eine schwarze Maske und einen schwarzen Anzug, nur seine Krawatte war weiß.

„Einen anderen Spruch hätte er sich nicht einfallen lassen können.“

„Ich hätte einen so gutaussehenden jungen Mann, doch nicht vergessen, wenn wir uns schonmal begegnet wären.“, sagte Lucy süß. Der Mann vor ihr lachte kurz.

„Ich bedanke mich für das Kompliment,“ er streckte ihr seine Hand aus, „Ich bin Harry Airwave. Und sie, meine Teuerste?“

Lucy legte ihre Hand in seine und er gab ihr einen Kuss auf ihren Handrücken.

„Ich bin Lu-äh Sofia Bluehouse, mein Name ist Sofia Bluehouse.“

„Beinahe hätte ich mich verraten.“, sagte Lucy in ihren Gedanken.

„Ein wunderschöner Name. Es ist mir eine Ehre, Sofia Bluehouse.“

„Gleichfalls.“ Lucy lächelte süß.

„Wenn sie mir gestatten,“ erneut streckte er seine Hand zu ihr aus, „würde ich sie gerne zu einem Tanz auffordern.“

„Natürlich.“

Sie nahm seine Hand und lief mit ihm auf die Tanzfläche.
Er legte seine linke Hand an ihre Hüfte und zog sie ein Stück näher an sich. Lucy legte ihre rechte Hand auf seine Schulter und sah ihn an.
Ihre anderen zwei Hände hatten sie ineinander zusammengelegt.
Ein Lied wurde gespielt und die beiden fingen an zu tanzen.
Sie sprachen kein Wort miteinander.

„Ich sollte ihm ein paar Fragen stellen, er könnte der Grund zum Spektakel sein, welches später, laut Ciel's Vermutung, geschehen wird.“

„Aus welchen Gründen sind sie heute ihr präsent, Mister Airwave?“, fragte Lucy.

„Nennen sie mich bitte Harry.“

„Nagut, Harry, gibt es bestimmte Gründe für ihre Anwesenheit?“

Harry lächelte schief.

„Ich bekam eine Einladung von der Königin, in dieser Einladung stand, dass am heutigen Abend ein Royal Meeting ausgeführt werden solle und natürlich dürfte ich so etwas nicht verpassen.“

„Ausgeführt?“, wiederholte Lucy. Harry nickte.

„Wissen sie nicht, für welchen Zweck ein Royal Meeting veranstaltet wird?“

„Nein, leider nicht. Es ist mein erstes mal, bei einem Meeting dieser Art, anwesend zu sein.“

„Verstehe.“

Zum wiederholten male verdrehte Lucy ihre Augen. Ihr ging dieses ganze gefassel auf die Nerven und dazu muss sie auch noch formell gegenüber den ganzen Menschen sein, weil es ja „Adlige“ sind.

„Wollen sie mir den Zweck nicht sagen?“

Sie lächelte Harry süß an. Dieser wurde rot im Gesicht.

„Wenn sie mich so zuckersüß anlächeln, dann kann ich es ihnen aufkeinenfall verheimlichen.“, meinte Harry und schaute zur Seite. Triumphierend lächelte Lucy.

„Volltrottel.“, sagte sie in ihrem Kopf.

Das Lied war endlich vorbei, was für Lucy ziemlich lange gedauert hatte. Harry wollte von der Tanzfläche runtergehen, als Lucy ihn am Arm festhielt.

„Gestatten sie mir noch einen Tanz, bitte.“

„Natürlich.“, sagte Harry.

Erneut ertönte ein Lied und die Beiden begangen zu tanzen.

„Zu welchem Zweck, wird ein Royal Meeting nun veranstalten?“, fragte Lucy

Harry entglitt ein kleiner Seufzer.

„Nun, ein Royal Meeting wird veranstaltet um bestimmte Adlige einzuladen und...wie soll ich sagen.“

„Sagen sie es schon. So schlimm kann es nicht sein.“, versuchte Lucy ihn zum reden zubringen.

„Bei einem, beziehungsweise bei jedem Royal Meeting wird ein Spiel gespielt. Es ist sozusagen das gleiche wie Russian Roulette, nur das es hier Royal Roulette heist, damit es noch zum Konzept passt und hier wird wie beim originalen nur eine Person

erschossen, aber die Auswahl ist natürlich größer und das Opfer wird natürlich aus Zufall ausgesucht.", erklärte Harry.
Geschockt schaute Lucy ihn an.

„Deswegen sollte Ciel nicht mitkommen und dieser Bastard wusste was geschehen wird und schickt mich hierher.“

„Sie antworten mir gar nicht mehr.“ Lucy wurde aus ihren Gedanken gerissen. Sie sah Harry in seine Augen und lächelte ihn teuflisch an.

„Was heißen soll, eine bestimmte Person wird heute Abend ermordet und um das ganze aufregend zu machen, weiß keiner wer es sein wird, bedeutet es kann jeder sein, also auch sie oder ich, nicht wahr?“

„Es kann jeden treffen.“, sagte Harry.

Lucy nickte.

Das Lied war zu Ende und sie verabschiedete sich von Harry.

„Haben sie vielen dank für den Tanz.“, sagte sie und machte einen kleinen Knieknicks, wie es sich für eine Lady gehörte.

„Die Ehre ist ganz meinerseits. Bis später, Miss Bluehouse.“, lächelte Harry sie an. Sie erwiderte sein Lächeln und verließ die Tanzfläche.

Sie stellte sich wieder an die Seite und beobachtete erneut die Menschenmenge.

„Die wissen alle, was ihnen erwartet und kommen trotzdem hierher. Sie lachen und amüsieren sich, obwohl sie heute ein Opfer sein können oder ein Menschenleben auf dem Gewissen haben werden. Vielleicht haben die meisten das sowieso schon. Menschen sind wirklich widerliche Schlangen.“

„Miss, könnte ich ihnen eine Frage stellen?“, erneut wurde sie aus ihren Gedanken gerissen. Lucy blickte zu ihrer linken und sah eine Frau neben ihr stehen. Sie trug ein blaues Kleid mit lilanen rüschen, welches schulterfrei war und einen guten Ausblick auf ihr Dekolleté preisgab. Sie hatte dunkelgrüne Augen und hellbraune Haare die elegant hochgesteckt wurden. Sie war gute 1.70 groß und ziemlich schlank. Aber ihre Maske war, wie Lucy vermutete, ihr Highlight am ganzen. Sie trug eine weinrote Maske mit schwarzen Perlen, die ganz und gar nicht zum Rest passte, aber einen guten Zusammenhang mit ihren grünen Augen hatte.

„Natürlich. Stellen Sie mir ihre Frage.“, sagte Lucy.

„Ich will ja nicht unhöflich klingen, aber wer sind sie? Ich habe sie noch nie hier in London gesehen. Kommen sie aus dem Ausland?“, fragte die Frau, deren Namen noch unbekannt war.

Lucy stieß kurz Luft aus.

„Sie haben recht ich komme aus dem Ausland, aber war schon früher hier in London zu Besuch, natürlich um mit der Königin ein paar Teestunden gemeinsam zu verbringen.“

„Die Königin? Sie kennen sie persönlich?“

„Ich wurde von ihr eingeladen und das obwohl ich im Ausland tätig bin. Wie sonst sollte ich heute Abend hier anwesend sein, wenn ich sie nicht kennen tät?“

„Und wie heißen sie wenn ich das erfahren dürfte?“, fragte die Frau und man merkte ihr an das sie genervt von Lucys „angeberei“ war. Lucia lächelte süß.

„Meine Name ist Sofia Bluehouse, und ihrer?“

„Sofia Bluehouse? Von ihnen habe ich noch nie gehört. Sind sie sich sicher das sie für

heute eingeladen waren?"

Lucy verschränkte ihre Arme und stellte sich vor der Frau hin.

„Wie sollte ich sonst hier, vor ihnen stehen wenn ich nicht eingeladen wäre. Außerdem müssen wir unsere Namen preisgeben, damit wir überhaupt hier rein kommen können und ich habe meinen verraten und wurde reingelassen, weil ich eingeladen war. Und der Grund warum sie noch nie von mir gehört haben, kann daran liegen, dass ich im Ausland arbeite, was rede ich da, sie sollten mich kennen. Ich bin der Grund warum sie den ganzen Schmuck an ihrem Körper tragen. Also wenn sie mich nicht kennen, dann nur weil sie eine inkompetente Frau sind, die sich nur auf ihr äußeres verlassen kann, weil sie nichts im Hirn haben.“

Die Frau schaute sie schockierend an.

„Schockiert? Wäre ich auch. Wenn sie mir jetzt gestatten würden, ich muss mich von ihnen verabschieden.“, sagte Lucy und ließ die Frau zurück.

„Dumme Kuh. Die soll mir ja keine Probleme verschaffen.“

Lucy blickte kurz hinter sich, um zusehen ob die namenslose Frau noch dort stand und wie zu erwarten stand sie immernoch da.

Lucy grinste schief.

„Dummes Weib.“, murmelte sie.

„Tz, tz, tz. So Worte sollten nicht von einer Lady in den Mund genommen werden.“

Geschockt schaute Lucia die Person neben sich an.

„Was meinen Sie?“, fragte sie nervös und versuchte einen auf unschuldig zutun. Ihr war schon bewusst, was die Person meinte.

Die Person sah sie mit ihren giftgrünen Augen an und lief davon.

Lucias Augen weiteten sich.

„Du bist doch...wart-“, sie wurde unterbrochen, durch eine lautertönende Stimme.

„Meine Damen und Herren. Herzlich willkommen zu unserem heutigen Event.“

Lucy schaute sich, sowie der Rest der Gäste um, um die Person, die sie gerade herzlich willkommen hieß zu finden. Dann erblickte sie auf den Treppenstufen ein großen Mann, der einen weißen Anzug anhatte mit einer weißen Ascot Krawatte und goldblonden schulterlangen Haaren. Seine lilafarbenen Augen schauten sich in der Menschenmenge um. Lucys Augen weiteten sich erneut.

„Das...das ist doch Viscount von Druitt.“

„Unser heutiges Event, eine geheime Tradition Londons, ein Royal Meeting.“, sprach der Viscount.

„Ich hätte niemals damit gerechnet, dass der Viscount von Druitt ein Teil dieser Sache ist. Das kann ja noch toll werden.“, sagte Lucy in ihren Gedanken und war jetzt schon genervt, von den Ereignissen die sich heute Abend abspielen werden.

Sie sah wie der Viscount sie anschaute und teuflisch lächelte.

„Lassen sie uns mit dem Spiel beginnen.“